

Säuglings-Entgiftung

Die eigentlichen Opfer unserer Gleichgültigkeit gegenüber Nervengiften sind die Neugeborenen:

Vergiftete sind

- unruhig
- trinken schlecht
- entwickeln sich schlecht
- haben Seh-, Hör- und Hautschäden
- sind infekтанfällig.

Jede chronische Erkrankung der Kinder und jede nicht vorher von Schwermetallen erkrankete Mutter ist Anlaß zur Entgiftung der Neugeborenen. Das erste Kind erhält bis zu 40% der mütterlichen Speichergifte. Je eher die Entgiftung einsetzt, desto geringer wurden erfahrungsgemäß die Spätschäden.

Da niemals unangenehme Nebenwirkungen bei einer korrekten Entgiftung auftraten, sollte im Zweifel stets ein Versuch gemacht werden, ob sich eine Störung zurückbildet.

Unbedingt muß die Entgiftung erfolgen, wenn das vorausgegangene Kind bzw. der Zwilling (!) an Kindstod starb, bei Organschäden, bei Fieberkrämpfen, Epilepsie, Neurodermitis, Candida.

Die Behandlung der Kinder ist natürlich nur ein Notbehelf, wenn die vergiftete Mutter vor der Schwangerschaft ihre Behandlung verweigert hatte. Das Kind muß die Fehler der Mutter ertragen.

Die Beseitigung der Gifte ist zugleich ihr Beweis:

DMPS-Test bei Neugeborenen

1.) bei Feer-Syndrom:

Säugling im Schlaf circa dreimal an einer offenen Ampulle schnüffeln lassen. Den dritten Stuhl danach auf Quecksilber untersuchen lassen. Eine Vergiftung liegt vor, wenn Quecksilber nachweisbar ist (Nachweisgrenze 0,5 µg/kg Hg im Stuhl). Hierbei wird besonders das im Schnüffelbereich (Stammhirn, Kleinhirnrind) befindliche Gift, das zum Feer-Syndrom führt, ausgeschieden.

2.) bei Nierenschwäche:

DMPS in den Muskel: (vorher Blase entleeren)

0.-2.Lebensjahr 1 ml = 50 mg

2.-4.Lebensjahr 2 ml = 100 mg

4.-6.Lebensjahr 3 ml = 150 mg

6.-8.Lebensjahr 4 ml = 200 mg

danach eine Ampulle

Eine Stunde danach Urin aufheben, ins Labor senden, auf Quecksilber und Kupfer untersuchen.

Hierbei wird insbesondere die Niere entgiftet, später auch durch Umverteilung das Gehirn.

2.) DMSA-Test bei Kindern:

Schwächer als beim Schnüffeln wird hierbei das Gehirn (Feer) entgiftet, jedoch zugleich auch die Leber und die Nieren.

Neugeborene 100 mg

ab 6. Lebensjahr 200 mg DMSA mit der Nahrung schlucken lassen, danach 3. Stuhl auf Quecksilber untersuchen lassen.

Konsequenz:

Stets, wenn Quecksilber nachweisbar ist, muß die Gegengiftgabe in großen ! Abständen von 4-12 Wochen wiederholt werden, um das Nervengift aus dem Hirn zu entfernen.

Quecksilber schadet bei Organspeicherung in jeder Konzentration dem kindlichen Gehirn.

Da die Mutter bis 40% ihrer Gesamtkonzentration des Körpers in der Schwangerschaft an ihr Kind abgibt, wurden bei Neugeborenen im Schnitt viel höhere Konzentrationen durch Entspeicherteste gewonnen als bei Erwachsenen (bis 2500 µg Hg/crea) obwohl Kinder viel empfindlicher sind auf Quecksilber als Erwachsene.